

Er scheint 8 mal wöchentlich. Sonnt. Bezugspreis durch Träger einschl. 30 Bsm. 40 Wg. Trägerlohn 1,70; durch die Post einschl. Postüberweisungsgebühr, zusätzl. 30 Wg. Post-Bestellgeld. Einzel-Nr. 10 Wg. Sonntags- u. Feiertags-Nr. 15 Wg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Verlagort Dresden.
Anzeigenpreise: die Spalte 20 mm breite Zeile 8 Wg.
Für Platzwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden K. Volkerstr. 17, Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Wilmel, Volkerstr. 17, Ruf 21012; Postfach: 1025; Stabsbank Dresden 04767.

Sonnabend/Sonntag, 26./27. April 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Verteilungsstörungen hat der Bezahler oder Werbungsleitende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet oder nicht erscheint — Erfüllungsort Dresden

Rollender deutscher Einsatz gegen Malta

Lang anhaltende Angriffe der deutschen und italienischen Luftwaffe auf Festung und Hafen Tobruk

Rom, 26. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 25. April haben Verbände der deutschen Luftwaffe in rollendem Einsatz Tobruk und Luftstützpunkte auf Malta bombardiert und dabei in La Valetta Brände und Explosionen hervorgerufen.

Im östlichen Mittelmeer haben Einheiten unserer Luftwaffe in der Straße von Kasos einen feindlichen Geleitzug angegriffen und in der Nacht von Wilos einen 2000-Ton-Torpedoschiff getroffen.

In Nordafrika im Abschnitt von Tobruk Artillerietätigkeit.

Während des 24. und 25. April lagen Festung und Hafen Tobruk unter ununterbrochenen Angriffen italienischer Flugzeuge und zahlreicher Verbände der deutschen Luftwaffe. Hafenanlagen und vor Anker liegende Schiffe wurden in wiederholten Malen getroffen. Andere italienische und deutsche Flugzeuge haben im Gebiet von Sollum britische Kraftfahrzeuge und Artilleriepositionen angegriffen.

In Ostafrika haben östlich Cambela unsere Truppen in schwunghaftem Angriff feindliche Streitkräfte, die sich in

Empireforger in London

Die Ereignisse auf dem Balkan haben für die Engländer Folgen nach sich gezogen, die schlechterdings als krisenhaft anzusehen werden müssen. Man sucht jetzt in England bereits eifrig nach den Verantwortlichen, wobei es sowohl gegen Eden wie gegen General Bawell, vor allem aber gegen Churchill selbst zu scharfen Vorwürfen kommt. Dem Premierminister wird vorgeworfen, daß er keine genügenden Anstalten über die Kriegslage gegeben und auch das Unterhaus im unklaren gelassen habe. Eden muß sich lassen, daß seine widersprechlichen Orientierungen und seine Bündnis- und Garantepolitik im Südosträume ein Fehlschlag gewesen sind, während dem General Bawell der Fehler vorgeworfen wird, daß er beträchtliche Teile seiner Truppen aus Afrika nach Griechenland geschickt habe, obwohl er hätte wissen müssen, daß inzwischen starke deutsche Panzertruppen in Nordafrika einetroffen waren, so daß er nun sowohl in Griechenland wie in Afrika den Rückzug antreten mußte. Churchill hatte bei den Fehlschlägen des vorigen Jahres immer noch die Möglichkeit, den Hauptteil der Schuld auf seinen Amtsvorgänger Chamberlain abzuwälzen, aber jetzt muß er die gesamte Verantwortung auf sich nehmen, und die Wühlmaschine gegen ihn ist bereits so stark geworden, daß schon einzelne Wünsche nach einer Umgestaltung des sogenannten Kriegskabinetts laut geworden sind.

13 Handelsschiffe um Griechenland versenkt

17 weitere schwer beschädigt — 55 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört

Berlin 26. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe erzielte auch am 24. April bei ununterbrochenen Angriffen gegen Schiffsflotten im Sargseegebiet um Griechenland große Erfolge.

Durch Bombenwurf wurden 13 Handelsschiffe mit zusammen rund 50 000 Tonnage vernichtet, 17 weitere Handelsschiffe schwer beschädigt.

Näherdem gelang es, ein kleineres Kriegsschiff zu versenken und auf einem weiteren Kriegsschiff älterer Bauart Bombentreffer zu erzielen.

Die Zahl der in Griechenland am Boden zerstörten Flugzeuge hat sich noch weiter erhöht. Es wurden auf verschiedenen Flugplätzen im Laufe des gestrigen Tages insgesamt 55 Flugzeuge zerstört.

Das Feindkabinett für die Engländer ist dabei, daß die Kritik sich nicht auf England beschränkt, sondern daß auch in den Dominien Stimmen der Verärgerung und des Mißtrauens laut werden. Sowohl in Südafrika wie in Australien und in Neuseeland ist man keineswegs damit einverstanden, daß die Truppen aus diesen Ländern ziemlich sinnlos auf dem Balkan-Kriegsschauplatz geopfert worden sind, und der australische Premierminister Menzies muß sich den Vorwurf gefallen lassen, daß er diese Truppenentsendungen angedeutet hat, ohne vorher den Kriegsrat zu fragen, der wahrscheinlich mancherlei Bedenken gehabt haben würde, da in ihm auch die Oppositionspartei vertreten sind. Bei den Kämpfen in Mittelgriechenland sind die australischen und die neuseeländischen Truppen so planlos im Kampfe eingesetzt worden, lediglich um den Rückzug der englischen Regimenter zu decken, daß sie sehr empfindliche Verluste erlitten haben. Obwohl angesichts der gesamten innerpolitischen Verhältnisse in England zweifellos daran zu rechnen ist, daß Churchill die augenblickliche Krise überwinden wird, ist doch die Tatsache, daß es überhaupt zu derartigen Auseinandersetzungen in London gekommen ist, ein Zeichen dafür, wie sehr die englische Kriegsführung durch die Fehlschläge auf dem Balkan und in Afrika in die Klippe geraten ist.

Blutige Zusammenstöße in Bombay

Englische Polizei feuert in die Menge — Truppen besetzen die wichtigen Punkte der Millionenstadt

Kabul, 26. April.

Die Empörung der indischen Bevölkerung gegen die britischen Kriegsmassnahmen, die sich in letzter Zeit vielerorts in Demonstrationen Luft machte, führte nun auch in der größten Stadt Indiens, dem weit über eine Million Einwohner zählenden Bombay, zu heftigen Zusammenstößen mit der englischen Polizei. Nach hier eingegangenen Berichten kam es am Freitag in der Innenstadt von Bombay zu Kundgebungen, die von den Engländern durch brutale Anwendung der Schußwaffe unterdrückt wurden. Eine Reihe von Indern wurde getötet, nahezu einhundert verletzt. Schließlich riefen die Engländer Truppen herbei, die alle wichtigen Punkte der Stadt besetzten. Ueber die Bevölkerung wurde ein stiefelhüchiges Kuugehoerbot verhängt.

Die vielgerühmte englische Rückzugsstrategie hat wieder einmal verfehlt, und die „Times“ stellt mit bemerkenswerter Offenheit fest, daß eine devotante Kampfesmoral niemals dazu führen kann, einen Krieg zu gewinnen. Die einzige Hoffnung, die die Engländer in dieser Situation noch haben, ist die Hilfe aus Amerika, aber auch von dort werden Stimmen des Zweifels vernehmbar, die nicht dazu beitragen, die englische Zuversicht zu stärken. Zwischen den Isolationisten und den Interventionisten in den USA ist der Meinungsstreit über die Frage, ob es im amerikanischen Interesse liegt, sich immer weiter in den Krieg hineinzutreiben zu lassen, wieder sehr heftig aufgeflammt, und nachdem Oberst Lindbergh und Senator Wheeler sich dieser Tage sehr scharf gegen Roosevelts Kriegspolitik ausgesprochen haben, sind jetzt Hull und andere Freunde Roosevelts bemüht, die Kriegshimmung wieder aufzuwecken. Aber auch das wird den Engländern nicht aus der Klippe helfen.

Schein und Sein bei Reuter

Rom, 26. April. Reuter hatte sich aus Kairo melden lassen, im Nahen Osten seien japanische Truppen und Flugzeuge ankommen „zum Kampf gegen die Achse“.

Ignazio Stefani schreibt hierzu, Reuter habe es unterlassen zu erläutern, daß es sich bei den „Truppen“ um zehn ferbische Generäle und acht Obersten aus der Kadetten- und Offizierschule Simonski und bei den Flugzeugen um die drei Maschinen handle, die den Königsruhen Peter mit den Generalen in Sicherheit brachten.

Bürgermeister, Beigeordnete und Gemeinderäte

Verlängerung der Amtszeit der „Zeitbeamten“

Berlin, 26. April. In der neuen Ergänzung der Verordnung vom 11. 10. 1939 über die Verlängerung der Amtszeit der Zeitbeamten im Dienst der Gemeinden und Gemeindeverbände hat der Reichsminister des Innern Ausführungsanweisungen gegeben. Die Verordnung erstreckt sich sowohl auf die für eine bestimmte Amtszeit berufenen haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeister und Beigeordneten, wie auch auf die sonstigen für eine bestimmte Amtszeit ernannten Beamten, z. B. die Gemeinderäte.

Bäckereiausnahmen anlässlich des 1. Mai

Anlässlich des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes werden nach einer Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen — Landesregierung — für Bäckereibetriebe folgende Ausnahmen zugelassen:

In Bäckereien und Konditoreien darf am 30. April und 2. Mai dieses Jahres um 2 Uhr mit dem Betrieb begonnen werden.

Protzfabriken dürfen am 2. Mai, soweit sie mehrschichtig arbeiten, um 6 Uhr, soweit sie einschichtig arbeiten, um 2 Uhr mit der Arbeit beginnen.

Vorkommende Ausnahmen gelten nicht für jugendliche Gefolgshilfsmittelglieder unter 16 Jahren.

England gibt Unterbindung der Schiffahrt im östlichen Mittelmeer zu

Berlin, 26. April.

Im Wirtschaftsteil der „Times“ fand sich kürzlich eine Kommentierung der letzten Erhöhung der Seeverkehrsprämien für Fahrten nach Häfen des östlichen Mittelmeeres. Das Blatt erklärte nämlich in aller Offenheit, daß schon seit einiger Zeit kaum noch Anträge größeren Umfangs auf Kriegsschiffversicherungen für Fahrten zwischen den verschiedenen Teilen der Welt und Häfen des östlichen Mittelmeeres eingereicht würden, und daß daher die Ausmirkung der neuen Kriegsereignisse auf die Versicherungsprämien ohne nennenswerte Wirkung sei. Die „Times“ hat damit offen eingestanden, daß die vorerwähnten deutsch-italienischen Waffenerfolge im Mittelmeer sich zu einer Bedrohung der britischen Häfen und Stützpunkte im östlichen Mittelmeer entwickelt haben.

Englische Journalisten verlassen Athen

„Keine Nachrichten aus Griechenland“

Stockholm, 26. April. Die Athener Berichte der Londoner Presse sind aus den Spalten der Zeitungen verschwunden. So gut wie sicher — so meint der Londoner Korrespondent des schwedischen Mattes „Social-Demokraten“ — haben die englischen Berichterstatter bereits die Flucht ergriffen. Auch der englische Nachrichtendienst gibt bekannt, daß „keine Nachrichten aus Griechenland vorliegen“.

34 Ueberlebende der „Rajputana“ in Kanada eingetroffen

Newyork, 26. April. Nach einem Bericht der Associated Press sind 12 Offiziere und 22 Mann des britischen Hilfskreuzers „Rajputana“ (16644 Tonnage), der bekanntlich kürzlich torpediert worden ist, in einem ostkanadischen Hafen eingetroffen.

Generalluftzeugmeister Udet Ehren doktor der IS. München

Berlin, 26. April. Dem Generalluftzeugmeister, Generaloberst Ernst Udet, der am heutigen Sonnabend sein 45. Lebensjahr vollendet, ist von der Technischen Hochschule in München für seine großen Verdienste um den Aufbau der deutschen Luftwaffe und deren Einsatz im Krieg die Würde eines Dr.-Ing. z. h. verliehen worden.

Auslanddeutsche spenden für Soldatenheime

Santiago de Chile, 26. April. Die spontane Sammlung für die Soldatenheime anlässlich der Feier des Führer-Geburtstages in den deutschen Gemeinschaften Chiles erbrachten 120 000 Chilepesos.

Griechen griffen zur Selbsthilfe

Von fliehenden Briten gelegte Sprenghobel durchschnitten

Berlin, 26. April. Die Bevölkerung der griechischen Stadt Larna hat zur Verhinderung sinnloser Zerstörungen durch fliehende englische Truppen zur Selbsthilfe gegriffen.

Britische Bomber hatten ohne Rücksicht auf die in der Nähe liegenden Wohnhäuser und das Leben der Bevölkerung Sprengladungen an Eisenbahnstationen, Brücken und Straßen angebracht. Als die Spitzen der deutschen Besatzungstruppen in Larna einrückten, fand sich eine Anzahl Einwohner bei dem beschlossenen Offizier ein und meldete ihm, daß sie die von den Engländern gelegten Sprenghobel durchschnitten hätten. Auf die gleiche Weise hatte die Bevölkerung die Entzündung der englischen Tanklager und Munitionsdépôts verhindert und löste die ersten deutschen Spähtrupps zu diesen Depots hin, die sofort sichergestellt wurden.

Bawell meldet „neuen Rückzug in besserer Ordnung“

Stockholm, 26. April. Ein Zeichen für den völligen Verfall der britischen Agitationsmaschine, ausgelöst durch die niederschmetternde Wirkung der Niederlage auf dem Balkan, gleichzeitig aber auch ein Zeichen für die Verzweiflung der Helfer um Churchill, zeigt ein Veltartikel der „Times“ unter der Überschrift „Stunde der Bewährung“. Das Blatt stellt zunächst fest, daß die Augen der ganzen Welt auf die Vorgänge in Griechenland gerichtet seien, verschweigt aber natürlich, daß alle diese Augen nichts weiter sehen als britische Schande, britischen Verrat, britisches Fiasko.

Die „Times“ fährt dann wörtlich fort: „Der Stolz und die Geschäftlichkeit sind die vorherrschenden Gefühle, Stolz auf die

Die praktische Hausfrau

Mit Rat und Tat

Frühgemüse auf den Tisch!

Nach den langen Wintermonaten haben wir einen Hunger nach grünen Gemüsen und begrüßen den Spinat aus freier Erde...

Jetzt müssen wir schon wieder an die Vorratskammer denken

Sobald die ersten Gemüse und Früchte des Jahres haften, denken wir auch daran, uns etwas davon für den Winter aufzubehalten...

Apfelsinenschalen als Mottenschutz

Wenig bekannt ist, daß wir in den Apfelsinenschalen ein ausgezeichnetes Mittel gegen Motten haben...

also nicht, den zerfressenen Bezug zu entfernen, sondern vor allem muß das Wollfilz erneuert werden.

Erfrischungsgetränk aus Apfelsinenschalen

Apfelsinenschalen soll man nicht wegwerfen, sie kommen uns auf mancherlei Weise zu nützen...

Das Fleisch für den Sonntag

Im Winter ist der Fleischkauf für den Sonntag keine Schicksalssache, das Fleisch hält sich ohne weiteres bis zum nächsten Tage...

Ueber die Zubereitung von belegten Brötchen

Belegte Brötchen erfreuen sich bei den meisten Leuten großer Beliebtheit, und eine Hausfrau wird mit einer Schüssel...

Kleine Winke für den Haushalt

Rote Grübe sollte man, wenn man sie stürzen will, nicht in Metallformen geben, da sie leicht blau wird...

Kleine medizinische Rundschau

Vorsicht mit Stempelfarben und Wäschelint! Stempelfarben und Wäschelint, die zum Färben der Wäsche...

Ueberempfindlichkeitskrankheiten bei Biergenuß

Wir kennen in der Heilkunde schon seit langer Zeit das Vorkommen von sogenannten Ueberempfindlichkeitskrankheiten...

Verdunkelung vom 26. 4. 20.17 Uhr bis 27. 4. 5.37 Uhr. Verdunkelung vom 27. 4. 20.19 Uhr bis 28. 4. 5.36 Uhr.

Der Mai steht vor den Toren

Plauderei am Wochenende

Von Maraba.

Ganz dicke, helle Knospen haben die Kirchsäume schon angefeilt. Und die Stachelbeersträucher sind schon über und über grün...

Das Spiel von „Hölle“ und „Himmel“ Wenn die Sonne scheint, spielen schon die Kinder unten auf der Straße...

Leute, die es ganz genau wissen wollen, behaupten, dies Spiel von Himmel und Hölle sei das sicherste Zeichen dafür, daß nun ein Rückschlag in den Winter nicht mehr zu befürchten sei...

Ich weiß nicht, ob ich den klugen Leuten glauben soll. Sie mögen ja recht haben: Ende April wird es wohl hohe Zeit, daß der Lenz dem grämlichen Winter endgültig die Herrschaft aus den Händen nimmt...

vor Wein steht. Man muß hüpfen können wie ein Kind, man muß tanzen können, man darf sich aber eigener Freuden sprünge nicht schämen.

Die wahrhaft armen Seelen

Aber es gibt Menschen, die schleichen lieber Böde, als selbst ein paar lustige Hochsprünge zu wagen. Griesgrämige Seelen...

Jeder hat solche Menschen schon kennengelernt. Es erscheint nichts ist als eine Jahreszeit, in der alles Lebensbejahung ist, diese Unzulänglichkeiten zur Verneinung und zum Gram führt...

Deshalb verdienen sie Mitleid, die Armen, denen der Frühling nichts ist als eine Quelle des Gramms. Ihnen erweckt das Leuchten des jungen Jahres Grauen...

Witternis und Söhne

Diesen seelisch Armen und allen, die unter dem Druck eigenen Leides oder der Empfindung der Schwere erster Jahre die rechte Frühlingstriebsfreude nicht finden können...

Um wie geringe Dinge sorgen sich doch viele Menschen und verhergen sich schöne Tage am wirklicher Nichtigkeitkeiten willen.

Sorgen ist gut und Schmerzen sind gut - der Mensch braucht solch dunkle Wälder im Buche des Lebens, um die hellen Seiten, um Freude und Glück voll empfinden zu können.

Seid gesegnet, Herr Mai! Der Mai steht vor den Toren. Nur noch wenige Tage, dann hat er auch im Kalender die Herrschaft angetreten...

Willkommen, Herr Mai! Ob Ihr uns heute oder heute Tage besüßt - wir wollen sie mit Dank annehmen. Wir versprechen Euch Gebuld, Gebuld und guten Mut.



Ein kleines Brüderrchen angekommen -

Klaus ist mächtig stolz darauf, daß der Klapperstorch ihm heute ein Brüderrchen gebracht hat, aber noch glücklicher ist seine kleine Schwester Rena...



